

# TIERISCH GUT

Das Tierschutzmagazin der Stadt Wien



## Gute Tipps für Kaninchen & Co

Von der Außenhaltung über das richtige Futter bis zur wichtigen Impfung.

SEITE 10

### Scottish Fold

Achtung vor solchen Qualzucht-Katzen!

SEITE 4

### Zeit der Jungtiere

Wie man sich bei kleinen Wildtieren richtig verhält.

SEITE 7

### Wiener Tierrettung

Ein Tag mit Helfer\*innen des TierQuarTier Wien.

SEITE 15





# Inhalt

Ausgabe 01/2026

**03 AKTUELL:** Wien ist Vorreiter beim Klimaschutz und bei der Reduktion der Treibhausgase • Tolle Sonnenstrom-Bilanz.

**04 QUALZUCHT:** Katzen der Rasse Scottish Fold leiden unter starken Schmerzen. Fälle solcher Qualzucht haben in den letzten Jahren massiv zugenommen.

**06 HUNDE:** Wie lernt man dem Tier das Alleinsein? • Tipps: Wenn es eng wird in der Stadt • Sackerl fürs Gackerl.

**07 NATUR:** Richtiges Verhalten gegenüber jungen Wildtieren • Die Amphibien wandern • Wien erhält neue Parks.

**08 AUS DER STADT:** Neue Projekte des Wiener Klima-Teams • Aus Kompost wird Blumenerde • Mehr Power fürs Pumpwerk Donauinsel • Schwimmhalle in Simmering eröffnet.

**10 KLEINTIERE:** Was bei der Haltung im Freien zu beachten ist • Die richtige Fütterung von Kaninchen • Tierischer Oster-Bastelspaß für Kids.

**11 WISSEN:** Forscher sammeln Katzenbeute • Warum Eichhörnchen Fingernägel haben • Wie schauen Hunde fern?

**12 UMWELT:** Der ehemalige Verschiebebahnhof Breitenlee wird zum Natura 2000-Paradies •

Sensoren für die Gesundheit von Bäumen • Hilf mit beim Wiener Frühjahrsputz • Feldhamster lieben Favoriten.

**14 TERMINE:** Mega-Event Song Contest • 48er-Gipfeltreffen • Wiener Kleingartenmesse.

**15 TIERQUARTIER WIEN:** Ein Tag mit der Tierrettung • Ein Hund sucht ein neues Zuhause.

**16 DAS FOTO:** Das Mauswiesel ist Tier des Jahres.



## Gratis-Abo & E-Paper

Wollen Sie das Magazin „Tierisch gut“ vier Mal pro Jahr kostenlos in Ihren Postkasten bekommen? Oder wissen Sie jemanden, dem Sie mit dem Gratis-Abo viel Freude bereiten könnten? Dann schicken Sie einfach eine E-Mail an [post@ma60.wien.gv.at](mailto:post@ma60.wien.gv.at) oder rufen unter Tel. 01/4000-8060 an. Mit dem QR-Code lesen Sie das **E-Paper**. Ein Digitalabo können Sie auch per E-Mail an [post@ma60.wien.gv.at](mailto:post@ma60.wien.gv.at) bestellen.



### IMPRESSUM

TIERISCH GUT. Heft 01/2026. **Medieninhaber und Herausgeber:** Stadt Wien – Veterinäramt und Tierschutz (MA 60), Thomas-Klestil-Platz 4, 1030 Wien. **Verleger:** stadt wien marketing gmbh, Kolingasse 11/7, 1090 Wien. **Redaktion:** Bohmann Druck- und Verlag Gesellschaft m.b.H., Rechte Wienzeile 31/1, 1040 Wien, Telefon 01/740 32-0. **Layout:** stadt wien marketing gmbh. **Hersteller:** Print Alliance HAV Produktions GmbH. **Verlagsort:** Wien. **Herstellungsort:** Wien. **Offenlegung:** Geschäftsführer Michael Draxler, Paul Weis. **Blattlinie:** Information und Service zum Thema „Tierhaltung und Tierschutz in Wien“. Der Medieninhaber Stadt Wien ist an folgendem Medienunternehmen beteiligt: WH Medien GmbH.

# Vorreiter beim Klimaschutz

Die Stadt Wien hat die Treibhausgase alleine in einem Jahr um fast sechs Prozent reduziert – und damit mehr als doppelt so schnell wie der Österreich-Durchschnitt.

**D**ie Abnahme der umweltschädlichen Treibhausgasemissionen betrug in Schnitt in ganz Österreich im Jahr 2024

2,6 Prozent. Wien ist da ein überaus positiver Ausreißer, gelang doch der Stadt laut einer sogenannten Nahzeitprognose eine Reduktion von voraussichtlich 5,8 Prozent. Verantwortlich dafür sind viele Umweltmaßnahmen in allen Sektoren wie Verkehr, Abfallwirtschaft, Energieerzeugung oder Wohnbau. „Wiens Klimaschutz ist eine Erfolgsgeschichte – und das schon seit mehr als einem Vierteljahrhundert“, freut sich Bürgermeister Michael Ludwig.

## Klimagesetz als erstes Bundesland

Damit es so positiv weitergeht, hat die Stadt Wien vor knapp einem Jahr ein eigenes Klimagesetz beschlossen, übrigens als erstes Bundesland in ganz Österreich. Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky weiß: „Der Rückgang von Emissionen steht für eine bessere Luft, bessere Gesundheit und eine hohe Lebensqualität in Wien.“ Die konstant positive Entwicklung ist auch dank ausgeklügelter Maßnahmen möglich, zu denen zum Beispiel



Die Grünraumoffensive sorgt zum Beispiel beim Tangentenpark für mehr Natur in der Stadt.

Wiens Grünraumoffensive oder der Ausbau des Sonnenstroms zählen. Damit kommt Wien seinem Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein, Jahr für Jahr näher.

## Erfolg mit Wiens Klimafahrplan

Festgeschrieben ist dies im Wiener Klimafahrplan aus dem Jahr 2022, der die Stra-

tegie für die Umsetzung vorgibt und Basis für viele erfolgreiche Projekte ist. Über die einzelnen Fortschritte kann man sich mit einem Blick hinter die Kulissen der Wiener Klimapolitik im Internet eingehend informieren.

[wien.gv.at/spezial/klimafahrplan-monitoring](https://wien.gv.at/spezial/klimafahrplan-monitoring)



Fotos: Stadt Wien/Christian Fürthner, Stadt Wien/David Bohmann

## Der Sonnenstrom-Boom geht durch die Decke!

**M**it 16.700 Photovoltaikanlagen werden in unserer Stadt gigantische 308 Megawattpeak erzeugt (Stand Mitte November 2025). Damit könnten rund 90.000 Haushalte mit sauberer Energie versorgt werden. Und täglich werden es angesichts des Sonnenstrom-Booms mehr. Alleine im Vorjahr waren es mehr als 4.000 neue Anlagen. Das Ziel der Wiener Stadtregierung: Bis 2030 soll ein Viertel aller Wiener Haushalte mit Sonnenstrom versorgt werden können. Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky (siehe Foto, am Dach der Trainingshalle Simmering): „Große Ziele erfordern große Sprünge und beim Sonnenstrom ist uns in den letzten Jahren förmlich ein Quantensprung gelungen. Damit machen wir uns langfristig unabhängiger von ausländischer Energie, und das heißt vor allem eines: Schutz der Leistungsfähigkeit von Strom für die Wiener Bevölkerung.“ Das Erfolgsrezept besteht aus einer Kombination aus Förderungen, kostenloser Beratung und einfachen Genehmigungsverfahren.

# Das stumme Leiden der Schottischen Faltohrkatze

Sie wirken extrem lieb und putzig – doch hinter den runden Gesichtern der Scottish Fold-Katzen steckt eine schmerzhaftes Erbkrankheit. Ihre Popularität führt zu Leid, illegaler Zucht und vollen Tierheimen.



Nach vorne gefaltete Ohren prägen das Aussehen dieser Kurzhaarkatze.

**M**it ihren großen Augen, dem runden Gesicht und den charakteristisch nach vorne geklappten Ohren erobern die Schottischen Faltohrkatzen (Scottish Fold) das Herz vieler Menschen im Sturm. Damit sind sie für die Social-Media-Welt willkommende „Models“. Ihre weiche, beinahe plüschartige Ausstrahlung lässt viele Katzenliebhaber\*innen im Nu dahinschmelzen, was auch Züchter\*innen nicht verborgen bleibt. Doch hinter diesem niedlichen Erscheinungsbild verbirgt sich eine erblich bedingte Erkrankung, die das Leben jeder einzelnen dieser Katzen prägt: die Osteo-

chondrodysplasie. Sie betrifft den gesamten Knorpel- und Knochenstoffwechsel – und damit weit mehr als nur die auffälligen Ohren. Die Erkrankung kann mit erheblichen Problemen für die Tiere einhergehen. In schweren Fällen kann das dazu führen, dass betroffene Tiere aufgrund starker Schmerzen und Bewegungseinschränkungen frühzeitig eingeschläfert werden müssen. Im TierQuarTier Wien zeigt sich diese Problematik auch sehr deutlich, wo im Jahr 2025 schon 111 Schottische Faltohrkatzen aufgenommen wurden – ein besorgniserregender Höchststand. Viele dieser Tiere kommen bereits mit ersten Symptomen an oder

sind, auch problematisch, unkastriert. Dadurch steigt die Gefahr weiterer unkontrollierter Vermehrung und damit die Zahl der Tiere, die in ein Leben voller Schmerzen hineingeboren werden.

## Scottish Folds sind Qualzuchten

Den meisten Menschen ist gar nicht bewusst, dass es sich bei dieser Rasse um eine Qualzucht handelt. Veterinärämter, Tierärztekammer und TierQuarTier Wien weisen längst auf die gravierenden gesundheitlichen Problematiken dieser Tiere hin. Die Fehlbildung beginnt lange bevor sie sichtbar wird. Schon im Welpenalter zeigen sich die genetischen Veränderungen.

gen, treten die Symptome anfangs auch nur subtil auf. Die gefalteten Ohren der Scottish Fold sind nur der erste Hinweis auf einen Körper, der sich aufgrund der Mutation nicht gesund entwickeln kann. Sprünge werden gemieden, Bewegungen vorsichtig ausgeführt, Spielen wird zur Belastung. Gelenksschwellungen, Lahmheiten und eine steife Körperhaltung treten häufig schon früh, manchmal auch erst später auf – doch betroffen sind alle Tiere ohne Ausnahme.

Die Wiener Amtstierärztin Andrea Fürst erlebt immer wieder, wie überraschend diese Diagnose für Halter\*innen kommt: „Viele Menschen verlieben sich schon allein in die süßen Ohren und ahnen nicht, dass dahinter ein umfassender Defekt steckt. Oft suchen sie erst Hilfe, wenn das Tier schon kaum mehr gehen mag.“ Die Behandlungsmöglichkeiten sind begrenzt, Schmerztherapien langfristig erforderlich – und nicht immer ausreichend. „Wir erleben es leider regelmäßig, dass sehr junge Katzen so starke Schmerzen haben, dass sie eingeschläfert werden müssen. Dieses Leid wäre vermeidbar, würde man diese Rasse nicht weiter züchten“, betont Fürst.

### Genetik mit Konsequenzen

Die Mutation im Gen TRPV4, die für die Faltohren verantwortlich ist, ist seit den 1960er-Jahren wissenschaftlich beschrieben. Sie wird autosomal-dominant vererbt. Das heißt: Ein einziges betroffenes Elterntier reicht, um die Erkrankung weiterzugeben. Der Irrglaube, Mischlinge seien gesund, hält sich hartnäckig, ist aber längst widerlegt. Zwischen Katzen mit stark oder weniger stark gefalteten Ohren unterscheidet sich lediglich der Schweregrad, nicht das Vorhandensein der Erkrankung. „Die Faltohren sind kein harmloses Schönheitsmerkmal. Sie sind ein sichtbares Symptom einer systemischen Erkrankung, die jede Scottish Fold betrifft – ausnahmslos“, bringt es Fürst auf den Punkt.

Um solches Leid zu verhindern, sieht das österreichische Tierschutzgesetz klare Verbote vor. Schottische Faltohrkatzen dürfen weder gezüchtet noch importiert, vermittelt oder weitergegeben werden. Lediglich Tierheimen ist es erlaubt, bereits existente Tiere an verantwortungsvolle neue Besitzer\*innen zu vermitteln, um ihnen trotz der Erkrankung ein gutes Leben zu ermöglichen. „Wer sich wissentlich eine Scottish Fold-Katze nimmt,

# Interview

mit der Leiterin der  
MA 60, Amtstierärztin  
Ruth Jily



### Weshalb steigt die Beliebtheit von Scottish Fold-Katzen trotz rechtlicher Beschränkungen an?

Stars wie Taylor Swift zeigen sich mit Scottish Fold-Katzen und vermitteln ein völlig falsches Bild der Rasse. In sozialen Medien stoßen ahnungslose Käuferinnen und Käufer zudem leicht auf illegale Züchterinnen und Züchter der Rasse und erwerben unwissentlich ein Qualzuchttier.

### Wie zeigt sich Schmerz bei den Tieren, und warum bleibt er oft unbemerkt?

Katzen zeigen Schmerzen anders als Menschen. Die Tiere gehen beispielsweise „komisch“ oder sind sehr ruhig, da jede Bewegung schmerzt. Sie vermeiden es, zu springen und liegen viel. Die Haltenden empfinden dies oft als normal, weil sie ihr Tier nicht anders kennen.

### Welche Behandlungsmöglichkeiten gibt es zur Schmerzlinderung?

Betroffene Tiere müssen ihr restliches Leben lang mit Schmerzmitteln versorgt werden.

### Wie entwickelt sich das Bewusstsein für Qualzucht in Österreich?

Qualzuchtrassen sind leider noch immer beliebt, oft werden offensichtliche Symptome wie Atemnot oder eben ein schmerzhafter Gang von den Besitzerinnen und Besitzern einfach geleugnet. Durch intensive Öffentlichkeitsarbeit versuchen wir, gemeinsam mit anderen Einrichtungen wie etwa dem TierQuarTier Wien oder der Wiener Tierärztekammer, mehr Bewusstsein dafür zu schaffen, welche Folgen Qualzucht für das jeweilige Tier hat. Und dass man sich strafbar macht, wenn man ein Tier einer Qualzuchtrasse erwirbt.

erwirbt nicht nur ein krankes Tier, sondern verstößt damit auch gegen das Tierschutzgesetz“, wird Ruth Jily, Leiterin des Veterinäramts (siehe auch Interview oben), deutlich. Trotz klarer Regelungen finden Interessent\*innen im Internet leider nach wie vor ein breites Angebot. Influencer\*innen und Prominente tragen ungewollt dazu bei, indem sie Scottish Folds in Videos und Fotos präsentieren. Die Konsequenzen können teuer werden: 2025 wurde ein Wiener Anbieter, der trotz Verbots Faltohrkatzen zum Verkauf offerierte, mit 5.000 Euro Strafe belegt.

### Problematische Geschichte

Der Ursprung der Scottish Fold liegt im Jahr 1961, in einer Katze namens Susie. Ihre gefalteten Ohren erregten Aufsehen, woraufhin bald mit der Zucht begonnen wurde. Die gesundheitlichen Probleme ließen nicht lange auf sich warten. Schon 1971 zog der britische Zuchtverband die Anerkennung der Rasse wieder zurück.

Während man in Großbritannien die Risiken früh erkannte, entwickelte sich in den USA ein regelrechter Zuchtboom. Von dort verbreitete sich die Rasse weltweit – und mit ihr das damit verbundene Leiden. Die Stadt Wien unterstützt die Bemühungen gegen Qualzuchten konsequent. Die zentrale Botschaft lautet: informieren, kritisch hinterfragen und keine illegalen Vermehrer\*innen unterstützen! Wer sich eine Katze wünscht, findet im TierQuarTier Wien zahlreiche Tiere, die ein neues Zuhause suchen – darunter auch einige Scottish Folds, die nicht gezüchtet, sondern gerettet wurden. Fürst erinnert, dass die Verantwortung nicht erst bei der Gesetzgebung beginnt, sondern beim bewussten Handeln jedes einzelnen Menschen: „Diese Katzen können gut leben, wenn man ihre Bedürfnisse versteht und sie medizinisch begleitet. Aber sie sollten niemals neu gezüchtet werden. Jede weitere Faltohrkatze bedeutet vermeidbares Leid!“



## Alleine bleiben

**W**enn ein Hund in ein neues Zuhause einzieht, muss das Alleinsein meist neu aufgebaut werden. „Egal ob Welpen, Secondhand-Hund oder ein Tier aus dem Tierheim – die Fähigkeit, entspannt alleine zu bleiben, verankert sich nicht automatisch“, weiß die Hundetrainerin Sandra Riedl. Besonders Welpen brauchen in den ersten Wochen Nähe und Orientierung. Aber auch erwachsene Hunde müssen sich an neue Routinen gewöhnen, weshalb man gut überlegen sollte, ob man auch auf Hilfe in der Familie oder von Freunden zurückgreifen kann.

### Mit der 3er-Regel geht's leichter

Hilfreich ist jedenfalls die sogenannte 3er-Regel: Drei Tage zum Eingewöhnen, drei Wochen, um eine Bindung zu seinem Menschen aufzubauen, und etwa drei Monate, bis das Training greift. Dieses beginnt daheim.



Entscheidend ist, dass der Hund entspannt ruhen kann, ohne dem Menschen ständig hinterherzulaufen. Erst dann sind Mini-Schritte möglich, wie zum Beispiel Schuhe anziehen, Schlüssel klappern oder wenige Sekunden vor die Tür gehen. Eine mit dem Handy verbundene Cam kann auch helfen. Steigert man die Abwesenheitsdauer zu schnell und der Hund winselt hinter der Tür, muss man wieder verkürzen. „Konsequenz ist wichtig, aber Druck führt zu Rückschritten“, betont Riedl. Sie empfiehlt die Online-Anleitung „Muddi, lass mich nicht alleine“.



## Wenn es dem Hund in der Stadt zu eng wird

Hundetrainerin Sandra Riedl erklärt, wie Hunde stressige Situationen im Alltag sicherer bewältigen.

**I**n der Stadt müssen Hunde Höchstleistungen erbringen: Sie sollen ruhig an der Leine laufen, dichtes Gedränge aushalten und niemandem nachjagen. Doch gerade, wenn es eng wird – in U-Bahn, Aufzug oder Stiegenhaus etwa –, geraten sie oft unter Stress. Mit vorausschauendem Verhalten, Alltagstricks und klarer Kommunikation vermeidet man brenzlige Situationen. Sandra Riedl, Hundetrainerin beim Wiener Hunde-Team, weiß mehr:

### Warum sind enge Situationen für Hunde herausfordernd?

Weil ihnen der Handlungsspielraum fehlt. Sie können nicht ausweichen, schnupern und Abstand schaffen. Das erzeugt Unsicherheit – besonders bei jungen, ängstlichen und reizempfindlichen Hunden. Gleichzeitig passiert Unvorhersehbares um sie herum. Das überfordert sie. Deshalb muss man Hunde früh an solche Umgebungen heranzuführen.

### Welche praktischen Maßnahmen empfehlen Sie Halter\*innen?

Hilfreich ist ein „Schutzplatz“: Der Hund setzt sich zwischen Mensch und Wand und wartet, bis andere passieren. Das

schaft Struktur und Sicherheit. Außerdem sollte die Leine an uneinsichtigen Stellen kurz genommen werden. Auch wichtig: das Abschirmen vor Händen, die von oben auf den Hund zukommen.

### Wann kann ein Maulkorb sinnvoll sein?

In Situationen, in denen der Hund durch Menschen beengt wird oder wenn der Hund noch im Training ist. Ein Maulkorb schützt alle Beteiligten, vermittelt Sicherheit und entspannt unterwegs – vorausgesetzt, der Hund ist positiv daran gewöhnt.

## HundekotsackerIn

Rund 3.900 Hundekot-Sackerlspender wurden in Wien bereits aufgestellt. Über 100.000 befüllte Sackerl landen täglich in den unzähligen Mistkübeln. Die WasteWatcher sorgen durch Kontrollen und notfalls Strafen für die Einhaltung der Sauberkeitsregeln. Leere oder beschädigte Spender kann man unter Telefon 01 546 48 oder per E-Mail an [post@ma48.wien.gv.at](mailto:post@ma48.wien.gv.at) melden.

# Hände weg von jungen Wildtieren!

Es kann passieren, dass man beim Spazierengehen auf junge Wildtiere trifft, die hilflos wirken. Wer sie in Ruhe lässt, schützt ihr Leben am besten.

In Wien begegnet man im Frühjahr manchmal jungen Hasen, Rehkitzen oder Jungvögeln, die verlassen wirken. Meist täuscht der Eindruck: Für die Babys ist es normal, auf elterliche Pflege zu warten. „Rettungsaktionen“ bedeuten Stress für die Jungtiere, entreißen sie elterlicher Pflege und berauben sie eines wildtiergerechten Lebens. Wer ein Jungtier mitnimmt, trennt es oft unwiederbringlich von seinen Eltern und von allem, was es lernen muss. Oft ist danach nur mehr ein Leben in menschlicher Obhut möglich.

## Nur Verletzte brauchen Hilfe

„Bitte greifen Sie aufgefundene Jungtiere nicht an, lassen Sie die Tiere in Ruhe und entfernen Sie sich. So helfen Sie Wildtieren am meisten!“, erklärt Günther Annerl, Leiter des Wildtierservice Wien des Forst- und Landwirtschaftsbetriebs der Stadt Wien. Nur wenn ein Tier sichtbar verletzt ist, braucht es menschliche Hilfe.

[wien.gv.at/zusammenleben/wildtiere](http://wien.gv.at/zusammenleben/wildtiere),  
Telefon 01 4000-49090



Bitte nicht angreifen – Menschengeroch bedeutet Gefahr, und das Reh würde sein Kitz verstoßen.

## Frühlingserwachen in Hirschstetten

Wo lässt sich die erwachende Natur schöner begrüßen als in den Blumengärten Hirschstetten? Das grüne Paradies im 22. Bezirk öffnet am 17. März wieder seine Tore und lädt zu einem Frühlingsausflug ein. Hier flaniert man durch liebevoll gestaltete Themengärten wie



den Provence-Garten, den Mexikanischen Garten oder den geheimnisvollen Urzeitgarten. Kinder können sich auf Spielplätzen austoben und im Zoo artgerechte Tierhaltung erleben. Die 60.000 m<sup>2</sup> große Gartenanlage ist ein Naturerlebnis für Groß und Klein und auch ideal zum Fotografieren, Ausruhen und Genießen. Zur Osterzeit verwandeln die Wiener Stadtgärten das Areal an zwei Wochenenden in eine festlich geschmückte Frühling Landschaft. Ein traditioneller Ostermarkt vom Kulturverein Donaustadt, stimmungsvolle Dekorationen und ein buntes Unterhaltungsprogramm erwarten die Besucher\*innen. Kinder dürfen sich als kleine Stadtgärtner\*innen betätigen, Blumen eintopfen oder sich schminken lassen. 22., Quadenstraße 15, ab 17. 3., Di.–So. 9–18 Uhr, Juni/Aug. auch Sa. 9–20 Uhr; Osterzeit: 26.–29. März sowie 2.–6. April, jeweils 9–18 Uhr [wien.gv.at/parks](http://wien.gv.at/parks)

## Augen auf, die Kröten wandern

Sobald es wärmer wird, erwachen Tausende Erdkröten aus der Winterstarre und kommen aus ihren Verstecken. Sie wandern bis Mai zu den Tümpeln und Teichen, wo sie geboren wurden. Dabei orientieren sie sich am Magnetfeld der Erde. In den Laichgewässern legen die Weibchen ihre Eier ab, die von den Männchen befruchtet werden. In Wien kann man auch Molche, Frösche, Unken und Salamander beobachten. Die nützlichen Tiere fressen u. a. Nacktschnecken und Gelsenlarven. Gefahr droht vor allem durch den Straßenverkehr: Schon der Luftzug eines schnellen Autos kann für sie tödlich sein. An Strecken mit Hinweistafeln also bitte vorsichtig und langsam fahren!

**Gratis-Folder herunterladen:** [wien.gv.at/umwelt/amphibien-wanderstrecken](http://wien.gv.at/umwelt/amphibien-wanderstrecken),  
**Podcast:** [city-nature.eu/nachbarin-natur-amphibien](http://city-nature.eu/nachbarin-natur-amphibien)

## Cooler Grätzl dank Klimateam

27 neue Bäume, 500 m<sup>2</sup> neue Grünflächen und 1.300 m<sup>2</sup> entsiegelter Asphalt: Das neu gestaltete Hipperviertel am Brunnenmarkt wird im Sommer ein angenehm kühler und charmanter Ort sein. Möglich machte es das Wiener Klimateam: ein Beteiligungsformat, bei dem Wiener\*innen ihre Ideen für klimafitte Stadtteile einbringen. Die Umgestaltung des Hipperviertels ist laut Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky ein besonders gutes Beispiel für die gelungene Beteiligung von Bürger\*innen: „Neue Bäume, Trinkbrunnen und ein Wasserspiel kühlen das Viertel – das ist sozialer Klimaschutz: gut fürs Klima und gut für die Menschen.“ Planungsstadträtin Ulli Sima: „Mit unserer ‚Raus aus dem Asphalt‘-Offensive haben wir bereits 3.300 Bäume allein im Straßenraum und auf Plätzen gepflanzt.“



### Räume zum Verweilen

Als weiteres Projekt wurde die Brunnengasse im Abschnitt von der Thaliastraße bis zur Menzelgasse zur Fußgängerzone. Helle Pflastersteine reduzieren Hitze, bunte Sitzwürfel, zusätzliche Radbügel, Baumschatten sowie ein Schach- und ein Mühletisch laden zum Verweilen ein.

### Begrünte Gemeindebauten

Auch in Simmering setzte das Klimateam ein Zeichen: Für kühlere Innenhöfe sorgen dort neue Fassadenbegrünungen an vier Gemeindebauten. Sie bieten auch Vögeln und Insekten Nahrung und neuen Lebensraum. [klimateam.wien.gv.at](http://klimateam.wien.gv.at)

# Für Verschwendung ist in Wien kein Platz

Aus Bio-Abfall entsteht 1A-Blumenerde: Ein Beispiel von vielen für gelungene Kreislaufwirtschaft in Wien.



Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky setzt auf Ressourcenschonung und Wiederverwertung.

**Z**ur „Stadt ohne Verschwendung“ will Wien mit seiner neuen Strategie zur Kreislaufwirtschaft werden. Im Mittelpunkt steht die Ressourcenschonung, der achtsame Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen. Die Stadt hat 33 Maßnahmen entwickelt, vom Umgang mit Lebensmitteln, nachhaltigem Konsum und einer vorbildlichen Abfallwirtschaft bis hin zu Wiederverwendung oder dem schonenden Umgang mit Bodenressourcen. „Ein gutes Leben in unserer Stadt hat sehr viel mit Wertschätzung zu tun – füreinander, aber auch für die vielen Dinge unseres Alltags, die nicht leichtfertig zu Wegwerfprodukten werden sollen“, so Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky. Alltagstauglichkeit und Leistungsfähigkeit sind wichtig für nachhaltige Produkte.

### Gratis-Kompost für alle

Ein Beispiel für einen perfekten Kreislauf ist die Blumenerde „Guter Grund“ der MA 48 – Abfallwirtschaft, Straßenreini-

gung und Fuhrpark. Sie entsteht mit den Abfällen aus den Bio-Tonnen. Pro Jahr werden rund 100.000 Tonnen dieser pflanzlichen Abfälle im Kompostwerk Lobau verarbeitet und reifen in bis zu zehn Wochen zu 40- bis 50.000 Tonnen hochwertigem Kompost, den es auf den Wiener Mistplätzen kostenlos gibt.

### Aus Abfällen wird fruchtbare Erde

Kompost, Rindenhumus und Holzfasern verwandeln sich in die torffreie Erde „Guter Grund“. Jeder 40-Liter-Sack spart bis zu 36 Liter Torf: Dadurch werden mindestens acht Kilogramm CO<sub>2</sub>-Emissionen eingespart. Die Erde ist damit auch ein guter Grund für alle Wiener\*innen, die Biotonnen weiterhin eifrig zu nützen. Die Erde „Guter Grund“ gibt es in der Größe von fünf Litern um 2,50 Euro (nur im 48er-Tandler), 18 Liter kosten vier Euro (Mistplätze, 48er-Tandler) und 40 Liter sechs Euro (nur auf Mistplätzen). [wien.gv.at/umwelt/blumenerde-torffreie-erde-aus-biotonne](http://wien.gv.at/umwelt/blumenerde-torffreie-erde-aus-biotonne)



Bezirksvorsteher G. Papai, Stadtrat J. Czernohorszky und Wien-Kanal-Chef Andreas Ilmer bei der Besichtigung der Pumpe.

# Investition in den Hochwasserschutz

Eine neue Pumpe schützt Floridsdorf und Donaustadt vor Überflutungen.

**D**ie neue Hochleistungspumpe im Abwasserpumpwerk Donauinsel „schluckt“ 15.000 Liter Regenwasser – und das pro Sekunde! „Damit stärken wir unsere Infrastruktur, um die Wienerinnen und Wiener in Zukunft noch besser vor den Auswirkungen des Klimawandels wie etwa Starkregenschäden zu schützen“, so Klimastadtrat Jürgen Czernohorszky. Das Pumpwerk Donauinsel entlastet das Kanalnetz und ist eines der größten und leistungsfähigsten Abwasserpumpwerke Europas.

## Mehr Power bedeutet mehr Schutz

An einem trockenen Tag werden bis zu 2.000 Liter Abwasser pro Sekunde aus den Bezirken 21 und 22 unter der Donau zur Kläranlage nach Simmering transportiert, bei Regen ein Vielfaches. Schon bisher war die Anlage mit sechs Regenwasserpumpen mit einer Leistung von 40.000 Litern pro Sekunde ausgerüstet. Diese bekommt nun Unterstützung. Die 63 Tonnen schwere neue Pumpe wird heuer von Wien Kanal millimetergenau eingebaut. „Damit ist sichergestellt, dass die 13 Meter hohe Pumpe dicht ist und reibungslos funktioniert“, so Andreas Ilmer, Direktor von Wien Kanal.

## 2.500 km Kanal transportieren täglich 500 Millionen Liter

Das Pumpwerk Donauinsel zählt mit der Kläranlage der Stadt und zahlreichen großen Sammelkanälen entlang von Donau und Donaukanal zu den wichtigsten Bausteinen im Abwassersystem. Im 2.500 km langen Wiener Kanalnetz wird täglich etwa eine halbe Milliarde Liter Abwasser von 180.000 Gebäuden sicher und umweltgerecht zur Kläranlage in Simmering transportiert.

# Simmeringer Bad vergrößert

**S**eit November kann man im Elften jeden Tag schwimmen gehen. Möglich ist das dank der neuen Schwimmhalle im Simmeringer Bad mit einem 25 Meter langen Sportbecken. Die neue Halle steht sonntags allen zur Verfügung. Für Sportliche wird montags eine Bahnenschwimmzeit angeboten. In der alten Schwimmhalle gibt es zusätzliche Vormittags- und Abendschwimmzeiten. Das bereits bestehende Gebäude wurde auch „aufgemöbelt“, der Eingangsbereich, Umkleide- sowie Sanitärräume saniert und neue Liegebereiche geschaffen.

„Mit unserem Bäderbauprogramm wollen wir nicht nur für mehr, sondern für noch hochwertigeres Badevergnügen sorgen“, sagt Wiens Bäderstadtrat Jürgen Czernohorszky. Zu diesem Zweck investiert die Stadt 115 Millionen Euro in die Neuerrichtung und Sanierung von Bädern. Das Bad spielt jetzt auch in puncto Klimaschutz alle Stückerl: Modernste Badewassertechnik, Begrünungen von Fassaden und Dach sowie eine neue Photovoltaikanlage sorgen für einen nachhaltigen Badebetrieb.

[wien.gv.at/freizeit/simmeringer-bad](http://wien.gv.at/freizeit/simmeringer-bad)



# Gesucht: Fotos von Beutetieren

Ihre Katze bringt schon wieder eine Maus oder einen Vogel nach Hause? Foto machen und melden – das trägt dazu bei, die heimische Artenvielfalt zu erforschen.



Jede Meldung hilft, das Zusammenleben von Katze und Wildtier besser zu verstehen.

**H**alter\*innen von Freigänger-Katzen kennen das: Ihr gemütlicher Schmusetiger wird plötzlich zum blitzschnellen Jäger und schleppt Mäuse, Vögel oder andere Kleintiere ins Haus. Das mag unangenehm sein, hilft aber nun mit wichtigen Informationen über die Wildtiervielfalt rund ums Zuhause. Bei dem Projekt „Katzen und ihre wilden Nachbarn“ rufen StadtWildTiere, Wilde Nachbarn und die Veterinärmedizinische Universität Wien deshalb dazu auf, Funde von Beutetieren bis September zu melden.

## Wer sind Ihre wilden Nachbarn?

Einfach Fotos von der Beute machen, Fundort und Datum notieren und über die Plattform im Internet melden. Katzenbesitzer\*innen können so mithelfen, Daten über die Verbreitung und Gefährdung heimischer Arten zu sammeln und regionale Unterschiede zu erkennen. Also: Schimpfen Sie nicht mit der Katze, sondern dokumentieren Sie die Beute Ihrer Samtpfote und machen Sie mit: [wien.stadtwildtiere.at](http://wien.stadtwildtiere.at)

## Warum haben Eichhörnchen Fingernägel?

**N**eben ihren Krallen haben Eichhörnchen auch Daumen mit Fingernägeln. Dies könnte laut brasilianischer Forscher\*innen dazu geführt haben, dass es fast auf der ganzen Erde Nagetiere und erstaunliche 530 Gattungen gibt. Denn dank Daumnagel können sie ihr Futter in den Pfoten halten. Ein großer Vorteil: Das Öffnen und Fressen nahrhafter Nüsse erfordert Geschicklichkeit, die viele andere Tiere nicht haben. Nagetiere mussten also in ihrer Evolutionsgeschichte nicht mit anderen Tieren um diese wertvolle Ressource konkurrieren. So konnten sie sich ausbreiten: Fast die Hälfte der Säugetierarten auf der Erde sind Nagetiere und sie sind auf jedem Kontinent, außer der Antarktis, zuhause.



## Wie Hunde fernsehen

**Eine US-Studie zeigt:** Täglich schauen viele Hunde rund 15 Minuten fern. Manche verfolgen Tiere und bewegte Objekte hochkonzentriert, andere bellen zurück. Moderne Hunde-TV-Programme nutzen das. Sie bieten passende Farben, Geräusche und ruhige Abläufe zur Entspannung oder als Training. Aber natürlich ersetzt ein Fernseher auch beim Hund keinen Spaziergang!

# Sicheres Outdoor-Paradies

Für das Leben im Freien brauchen Kaninchen & Co genug Platz, sichere Versteckmöglichkeiten, Schatten und guten Schutz vor Fressfeinden.

**F**rischlucht und Gras unter den Pfoten, das lieben auch Kleintiere. Damit sich Kaninchen und Meerschweinchen draußen wohlfühlen (die Tiere dürfen nicht zusammen gehalten werden!), brauchen sie Platz: Für zwei Kaninchen mindestens sechs Quadratmeter, für zwei Meerschweinchen zwei Quadratmeter einplanen.

## Gefahr durch Marder & Co

„Leider werden oft Gefahren wie Raubtiere oder Sonneneinstrahlung unterschätzt“, so Eva Persy, Leiterin der Tierschutzombudsstelle Wien. „Damit die Haustiere nicht zur Beute von Greifvögeln, Füchsen oder Krähen werden, muss das Gehege rundum geschlossen und bodenfest verankert sein – mit engmaschigem, stabilem Material.“ Im Garten

auch nach unten sichern, weil Kaninchen graben leidenschaftlich gern. Da flinke Marder auch Balkone erklimmen: Ohne absperzbaren Nachtbereich gehören die Haustiere nachts in den sicheren Wohnraum. Der Balkon als Sommerresidenz? Bitte nur, wenn ein großer Teil abgetrennt und absturzsicher eingerichtet ist. Auf keinen Fall einfach den Käfig nach draußen stellen! Achtung: Selbst im Schatten droht auf Balkonen ein Hitzschlag. Im Garten platziert man das Gehege im Rasen, weit weg von Giftpflanzen und Spritzmittel-Einsatz. Wenn man jetzt noch für ganztägige Schattenbereiche, standfeste Tränken mit frischem Wasser sowie Einstreu, Erde oder Sand zum Graben kühler Mulden sorgt, ist das Outdoor-Paradies perfekt.

[tieranwalt.at](http://tieranwalt.at)



Eva Persy ist Wiener Tierschutzombudsfrau.

## Frühlingsfitte Kaninchen

Sorgen Sie dafür, dass die Tiere gesund bleiben: mit Frischfutter und einer Schutzimpfung.



Auch Hauskaninchen freuen sich über kleine Happen Rohkost zum Knabbern.

**F**ür Kaninchen startet im Frühling die Genuss-Saison. Raufaser in Form von Heu bleibt zwar das Hauptfutter am Speiseplan. Dazu kommt jetzt frisches Grün wie Löwenzahn, Salate oder Grünkohl. Die Ration langsam steigern – junges Gras kann im Verdauungstrakt gären. Bieten Sie es zwei bis drei Stunden nach der Heufütterung an. Kleine Portionen rohes Gemüse und Zweige von Buche, Hasel, Birke oder Obstbäumen runden das Menü ab. Das ist perfekt zum Knabbern und für die Zahngesundheit.

## Jährliche Impfung vor Virus

Im letzten Sommer breitete sich in Österreich die Myxomatose („Kaninchenpest“) aus, eine Viruserkrankung, die etwa durch Gelsen übertragen wird und meist tödlich endet. Ruth Jily, Leiterin des Veterinäramts, empfiehlt die jährliche Impfung:

## Bastelspaß zu Ostern

Kaninchen schauen putzig aus, sind aber keine Kuscheltiere und dürfen nicht allein gehalten werden. Ihre Haltung ist anspruchsvoll. Was Langohren brauchen, lernen Kinder mit dem Bastelbogen „Mein Kaninchenheim“ der Tierschutzombudsstelle Wien. Diesen gibt's in der Rathausinformation und in der Hauptbücherei. Pädagog\*innen können Bastelbögen unter [post@tow-wien.at](mailto:post@tow-wien.at) bestellen. Übrigens: Wer sich für eine Anschaffung entscheidet, schenkt am besten einem Kaninchen aus dem TierQuarTier Wien ein neues Zuhause. [tieranwalt.at/aktuelles/kaninchenheim.htm](http://tieranwalt.at/aktuelles/kaninchenheim.htm)

„Die Erkrankung ist für Menschen ungefährlich, Hauskaninchen sollten dennoch geschützt werden. Das Virus kann durch Mücken übertragen werden. Für Kaninchen, die im Sommer draußen sind, ist die Impfung der sicherste Weg, gesund durch das Jahr zu hoppeln.“



# Zurück zur Natur in Breitenlee

Das ökologisch wertvolle Gebiet wird Wiens größtes Renaturierungsprojekt.

**D**ie Stadt Wien und die ÖBB stellen die Weichen für die Wiederherstellung und den Schutz von 90 Hektar ökologisch wertvollen Flächen auf dem Gelände des ehemaligen Verschiebebahnhofs Breitenlee in der Donaustadt. Gemeinsam wurde das Projekt „Naturschutz-Areal Breitenlee“ auf Schiene gebracht. Die Stadt wird das Areal zu einem „Natura 2000 Gebiet“ entwickeln und dafür um Förderungen des Biodiversitätsfonds des Bundes und Mittel

der Europäischen Union ansuchen. Ein „Natura 2000 Gebiet“ ist Teil eines Schutzgebietsnetzwerks der EU, das seltene und gefährdete Lebensräume wie etwa Wälder und Moore sowie typische Tier- und Pflanzenarten schützen soll.

## Beitrag zum Schutz der Biodiversität

Das Gebiet in Breitenlee ist Heimat wertvoller Biotope und ein wichtiger Naturkorridor für seltene Pflanzen- und Tierarten.

In den schon jetzt streng geschützten Lebensräumen finden sich etwa Neuntöter, Wiedehopf, Zauneidechse und Orchideen und mehr als 140 Wildbienenarten sowie pannonische Trocken- und Halbtrockenrasen. „Wir setzen schon heute Strategien zum Schutz der Biodiversität um und zeigen, wie auch in einer dynamisch wachsenden Stadt wie Wien Renaturierung in großem Stil möglich ist“, freut sich Bürgermeister Michael Ludwig.

## Gute Luft in der Stadt

Tolle Bilanz: Das Vorjahr war eines der besten Jahre in der Geschichte der Wiener Luftqualität. Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky freut sich: „In den letzten 15 Jahren konnten wir in der Luftreinhaltung mit vielen Maßnahmen enorm viel erreichen.“ An insgesamt 29 Messstellen in der gesamten Stadt konnten die gesetzlichen Grenzwerte zum Beispiel bei Feinstaub oder Stickstoffdioxid erneut eingehalten werden. So erfreuliche Umweltwerte erschienen früher noch undenkbar. „Die Wiener Luftqualität ist heute konstant bei Weitem besser als noch zur Jahrtausendwende“, so Czernohorsky. Aktuelle Luftgütezahlen: [wien.gv.at/ma22-lgb/luftgi.htm](https://wien.gv.at/ma22-lgb/luftgi.htm)

## Sensoren halten Wiens Bäume vital

**S**mart Trees“ heißt ein Testversuch mit digitalen Bodenfeuchtesensoren. Hinter diesem Umweltprojekt stehen die Wiener Stadtgärten (MA 42), Wien Energie und Wien Digital (MA 01). Seit 2024 werden diese Sensoren im Boden bei Jungbäumen eingesetzt. So will man den Baumbestand der Stadt gesund halten und Ressourcen effizienter einsetzen. Auf Basis der erhobenen Daten wird nämlich die optimale Wassermenge und das richtige Bewässerungsintervall für die Bäume festgelegt.

## Vielversprechende Zwischenbilanz

Die ersten Datenauswertungen zeigen ein hohes Einsparungspotenzial beim Wasserverbrauch und die Möglichkeit, bedarfsgerecht zu bewässern. Dadurch würde nicht mehr nach fixen Zeitplänen

gegossen werden, sondern dann, wenn die Bäume es benötigen. „Gerade in Zeiten der Klimakrise, in der unsere Bäume immer mehr unter Druck geraten, sind solche Maßnahmen notwendig, mit denen wir ihre Gesundheit schützen“, sagt Wiens Klimastadtrat Jürgen Czernohorsky. Die Stadtgärtner\*innen pflegen mehr als 500.000 Bäume in Wien. Die Sensoren unterstützen sie jetzt dabei. Sie messen Werte wie Bodenfeuchte und Temperatur und übermitteln die Daten über das stadtweite LoRaWAN-Netz, das die energiearme Übertragung kleiner Datenmengen über große Entfernungen ermöglicht und bis 2028 ausgebaut wird. Die Wiener Stadtgärten können die Daten über eine Schaltzentrale auslesen, die von Wien Digital zur Verfügung gestellt wird.

# Frühjahrsputz in Wien

Unter dem Motto „Wir bringen unsere Stadt gemeinsam auf Hochglanz“ lädt die MA 48 alle Wiener\*innen wieder zum Frühjahrsputz ein.

**D**ass Wien weltweit zu den saubersten Großstädten zählt, ist allgemein bekannt. Aber Sauberkeit ist nicht selbstverständlich, denn dahinter steckt jede Menge Arbeit und Know-how, aber auch eine engagierte Bevölkerung. Die Abteilung Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark (MA 48) freut sich natürlich immer, wenn die Wiener\*innen mithelfen, ihre Stadt rein zu halten. Auch in diesem Frühjahr lädt die „48er“ alle im Rahmen der Aktion „Wien räumt auf“ ein, gemeinsam die Stadt auf Hochglanz zu bringen. Dieser Frühjahrsputz ist bereits Tradition und findet jährlich Ende April/Anfang Mai für die Dauer von zwei Wochen statt. Geputzt werden kann überall im öffentlichen Raum – etwa auf Gehsteigen, in Parks oder auf Spielplätzen. Mit wem,

wann und wo man überall sauber macht, kann man natürlich stets selbst bestimmen – ob mit Freund\*innen, Bekannten, Kolleg\*innen oder im Verein, in der Schule oder im Kindergarten.

## Putzbehelfe gibt's am Mistplatz

Während dieser zwei Wochen werden auf den Wiener Mistplätzen nach Vorbestellung Handschuhe und Müllsäcke ausgegeben – gelbe Säcke für Metall, Dosen und Getränkekartons, die schwarzen für den Restmüll. Natürlich können Müllsäcke und Handschuhe auch für private Putzaktionen verwendet werden. Die MA 48 steht bei Fragen zur Seite und freut sich über Ihr Engagement sowie Fotos von erfolgreichen Putzaktionen.

**Infos: Tel. 01/4000-48048,  
E-Mail: [abi@ma48.wien.gv.at](mailto:abi@ma48.wien.gv.at)**



Wiens Sauberkeit geht uns alle an.

# Feldhamster fühlen sich pudelwohl

Im Favoritner Kindergarten Neilreichgasse wurde ein Mini-Biotop für Kleintiere geschaffen. Schnell sind dort streng geschützte Feldhamster eingezogen.



Feldhamster freuen sich über den Lebensraum in Favoriten.

**I**m Jahr 2024 wurde er zum „Tier des Jahres“ gewählt – die Stadt Wien hat aber schon länger ein Auge auf den Feldhamster geworfen. Und zwar im Rahmen ihres Arten- und Lebensraumschutzprogramms „Netzwerk Natur“. Demzufolge haben sich für Feldhamster und andere Kleintiere auch Kleintierhabitate bewährt, die auch auf einem kleinen Raum Unterschlupf bieten. Je nachdem, für welche Arten sie geplant wurden, bestehen diese kleinen Lebensräume aus aufgestapeltem Totholz, das als Versteck dient, und einem sandigen „Sonnendeck“, das auch zum Graben einlädt. Eine „Dachbegrünung“ dient weiters als Nahrungsraum.

Ende 2024 wurde im Kindergarten der Kinderfreunde in der Favoritner Neilreichgasse ein solches Biotop mit Unterstützung der Kleinen und von Klima-

stadtrat Jürgen Czernohorsky errichtet. „Nur einige Monate später konnten wir uns überzeugen, dass das Habitat gut angenommen wird“, freut sich Czernohorsky. Auch die Beete mit Futterpflanzen für Falter, Laufkäfer und Wildbienen seien ihm zufolge gut gediehen. Das Habitat für Feldhamster ermöglicht den Kindern, die Natur zu erkunden und kennenzulernen.

## Steppenbewohner in der Stadt

Feldhamster sind ursprünglich Steppenbewohner und gelten in Mitteleuropa als gefährdet. In Wien, wo sie vor allem in den Bezirken 10 bis 12 und 21 bis 23 vorkommen, sind sie laut Naturschutzgesetz als streng geschützt eingestuft.

**Infos und Folder unter der Folderhotline +43 1 400 73420 oder im Internet per Download: <https://shorturl.at/PEJGY>**

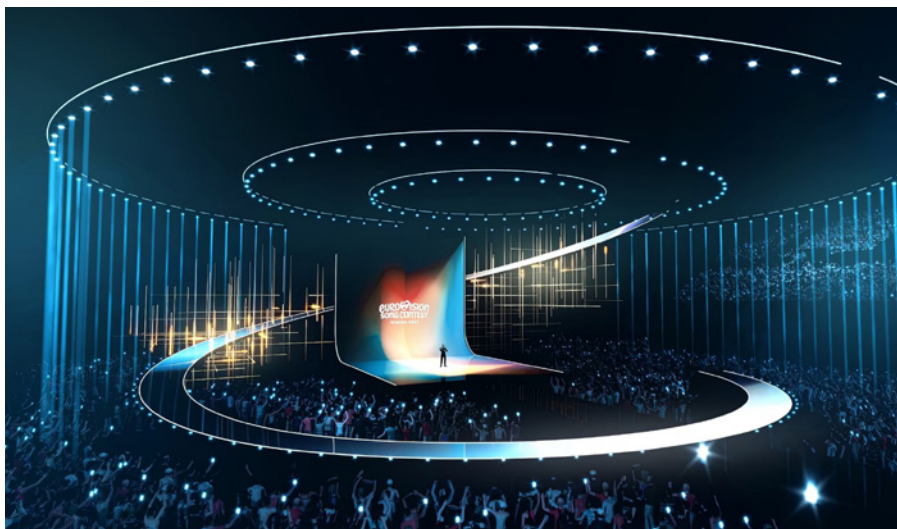
# Wir sind Song Contest

Nur mehr ein paar Mal schlafen, dann findet mit dem Eurovision Song Contest der weltweit größte Musikwettbewerb in Wien statt. Die ganze Stadt ist dann Bühne!

**A**ller guten Dinge sind drei: Nach 1967 und 2015 ist Wien heuer wieder Austragungsort des Eurovision Song Contest (ESC). Der 70. Wettbewerb geht unter dem Motto „United by Music“ mit den Halbfinale am 12. und 14. Mai und dem großen Finale am 16. Mai in der Wiener Stadthalle über die Bühne. In Wahrheit wird aber die ganze Stadt mit vielen Public Viewings international für Furore sorgen, wenn Künstler\*innen aus 35 Ländern, von A wie Albanien bis Z wie Zypern, um den Sieg wetteifern – und mit ihnen Zehntausende zu erwartende Fans, die sich an Wiens großer Gastfreundschaft erfreuen werden.

## Events für jeden Geschmack

Umweltstadtrat Jürgen Czernohorsky betont: „Selbstverständlich achten wir beim ESC auch auf Nachhaltigkeit – alle Events der Stadt werden als Öko-Events durchgeführt!“ Mitfiebern und feiern kann man zum Beispiel beim größten Public Viewing am Wiener Rathausplatz im offiziellen „Eurovision Village“. Dort gibt es nicht nur kostenlose Übertragungen aller Shows auf großen Bildschirmen,



Die Gestaltung der Bühne in der Stadthalle stammt vom deutschen Designer Florian Wieder.

DJs, Konzerte von Musiker\*innen und Gastrostände, sondern dort wird auch am 10. Mai der Song Contest 2026 mit der großen Opening Ceremony am Turquoise Carpet offiziell gestartet. Darüber hinaus bieten aber auch viele Clubs, Bars und Open-Air-Locations Partys und Übertragungen an. Schon Tradition hat der ESC im Votivkino mit speziellen Events. Aber auch das Kulturzentrum WUK und das

Alte AKH im 9. Bezirk sind beliebte Public-Viewing-Zonen. Am besten, Sie machen sich kurz vor dem Eurovision Song Contest in den Medien schlau. Eines ist aber fix: Für jeden Geschmack gibt es das passende Public Viewing, bei dem man das größte Stadt-Event des Jahres live und stimmungsvoll erleben kann. [wien.gv.at/veranstaltungen](https://wien.gv.at/veranstaltungen), [eurovision.tv](https://eurovision.tv)



## Deponiefest für die ganze Familie

**E**in informatives Rahmenprogramm, Gastrostandln mit Köstlichkeiten und jede Menge Livemusik bietet das 48er-Gipfeltreffen auf der Deponie Rautenweg. Das bereits zur Wiener Tradition gewordene Event für die ganze Familie findet am 13. und 14. Juni statt. Geboten werden zum Beispiel eine Klimatour, geführte Wanderungen über die Deponie, ein buntes Programm für Kinder, Rundfahrten mit dem Bummelzug oder ein Besuch der Escape Rooms im „House of Mist“.

**48er-Gipfeltreffen: Deponie Rautenweg, 22., Rautenweg 83; [wien.gv.at/umwelt/](https://wien.gv.at/umwelt/)**  
**48er-gipfeltreffen-deponie-rautenweg**

## Kleingarten-Messe

Bei freiem Eintritt bietet diese Messe für Bauen, Gestalten und Wohlfühlen in Haus und Garten jede Menge Tipps und Informationen. Alleine der Veranstaltungsort, die Blumengärten Hirschstetten, sind ja schon einen Besuch wert. Von 25. bis 27. April kommen aber speziell auch Häusbauer\*innen und ambitionierte Hobbygärtner\*innen voll auf ihre Rechnung. Geboten werden zum Beispiel die neuesten Trends und Innovationen für die Erfüllung des Traums vom eigenen Haus und Garten.

**Blumengärten Hirschstetten, 22., Quadenstraße 15, [kleingartenmesse.at](https://kleingartenmesse.at)**

# Ein Tag mit der Tierrettung

Ob verletzte Katze, Fundhund oder ein Großeinsatz in einer Wohnung: Die Tierrettung des TierQuarTier Wien zeigt täglich, was echter Tierschutz bedeutet.

**D**er Tag beginnt für das Einsatzteam des TierQuarTier Wien um 7 Uhr früh. Noch bevor viele ihren ersten Kaffee genießen, werden in der Süßenbrunner Straße 101 im 22. Bezirk Einsatzberichte kontrolliert, Fahrzeuge vorbereitet und Ausrüstungen gecheckt. Alles muss griffbereit sein, alles muss sitzen – von Transportboxen über Fangleinen bis zur Schutzkleidung. Denn bei einem Notruf entscheiden oft Sekunden. Dann: Eine verletzte Katze liegt in Favoriten auf einem Gehsteig. Sie wird vor Ort erstversorgt und schließlich ins TierQuarTier gebracht, wo die tierärztliche Betreuung beginnt. Das Team kennt die Abläufe und arbeitet hoch konzentriert.

## Ein Einsatz jagt den anderen

Noch am Vormittag: Ein verängstigter Fundhund im Prater, der weder Chip noch Halsband trägt, lässt niemanden in seine Nähe. Dank Empathie, Geduld und dem einen oder anderen Leckerli kann der Vierbeiner gesichert werden. Im TierQuarTier Wien wird er medizinisch gecheckt und sein Porträt auf der Fundtierseite der Stadt Wien veröffentlicht – vielleicht findet sich ja sein Frauchen oder

Herrchen. Dann ab in die Mittagspause? Gibt es heute nicht. Denn ein im Park ausgesetztes Kaninchen und eine Katze, die in einem Transporter gefunden wurde, benötigen Hilfe. „Die Arbeit der Tierrettung folgt keinem festen Plan – und genau das macht sie so besonders“, erklärt TierQuarTier-Leiter Thomas Benda. Am Nachmittag meldet eine Dame einen starken Geruch und tierische Laute aus einer Nachbarwohnung. Gemeinsam mit Polizei und Veterinäramt verschafft sich die Tierrettung Zutritt. Drinnen ein trauriger Anblick – mehrere Katzen in schlechtem Zustand, wenig Futter, schlechte Luft. Die Tiere werden gesichert und tierärztlich versorgt. Solche Momente sind auch für das Einsatzteam emotional nicht einfach.

## Ganz wichtig ist ein Herz für Tiere

Am Ende eines langen Tages werden im TierQuarTier Wien Transporter gereinigt, Protokolle geschrieben und die Fälle dokumentiert. Die Tagschicht übergibt an den Rettungsfahrer, der Nachtdienst hat. Die Arbeit beim TierQuarTier Wien erfordert Expertise, Flexibilität, Feingefühl und vor allem ein großes Herz für Tiere, die



Die Mitarbeiter\*innen des TierQuarTier Wien sind rund um die Uhr im Einsatz.

Hilfe brauchen. Eine Zahl, die den Einsatz dokumentiert: 70.000 Kilometer legt die Tierrettung im Jahr zurück. Sie umrundet damit also fast zwei Mal die Erde.

## Anmeldung für den Newsletter:

Mit dem TierQuarTier-Newsletter erhalten Sie Einblicke, emotionale Geschichten, tierschutzrelevante Themen, Infos zu Tieren auf der Suche nach einem Zuhause sowie Hinweise zu Veranstaltungen und Sachkundekursen. Jetzt anmelden und Teil der tierlieben Community werden! [tierquartier.at](http://tierquartier.at)



## Avani sucht ein neues Zuhause

**D**ie siebenjährige Avani zeigt sich anfangs etwas vorsichtig und beobachtend. Mit Ruhe, Geduld und ein paar Leckerlis taut sie jedoch auf. Im Training ist Avani motiviert und lernfreudig. Sie trägt ihren Maulkorb problemlos und geht gerne spazieren. Das Hunde-Einmaleins beherrscht sie bereits – Autofahrten, Stubenreinheit und Leinenführigkeit sind für sie kein Problem. Avani braucht ein aktives Zuhause, das ihr Sicherheit gibt und Freude am gemeinsamen Training hat. Kinder sollten mindestens 14 Jahre alt sein. Andere Tiere möchte sie nicht in ihrem Zuhause. **TierQuarTier Wien: 22., Süßenbrunner Straße 101, Telefon 01/734 11 02-0, [tierquartier.at/hunde/avani](http://tierquartier.at/hunde/avani)**





## Das Mauswiesel ist das Tier des Jahres 2026

**Bravo, gegen Rothirsch und Alpenmurmeltier gewonnen!**

Das Mauswiesel hatte bei der Wahl zum „Tier des Jahres 2026“ die Nase vorn und die meisten Stimmen erhalten. Ein Beweis dafür, dass David gegen Goliath siegreich sein kann und Kleine über Größere triumphieren können. Das Mauswiesel ist nämlich das kleinste säugetierfressende Raubtier der Welt. Meist haben die Tiere, die zwischen 12 und 25 cm lang sind und 30 bis 105 Gramm wiegen, das ganze Jahr über ein braunes Fell an der Oberseite und unten ein weißes. Nur im Hochgebirge und in manchen nördlichen Regionen sind sie im

Winter ganz schneeweiß, ähnlich wie die mit ihnen verwandten Hermeline. Der Lebensraum der winzigen Marderart in offenen Landschaften, naturnahen Wäldern und Hecken ist immer mehr bedroht. Die putzigen Tiere sind Einzelgänger. Wie ihr Name schon verrät, ernähren sie sich vor allem von diversen Mausearten. Vögel, Eidechsen, Insekten und Würmer schmecken ihnen aber auch. Ein Verhalten ist reif fürs Guinness-Buch der Rekorde: Mauswiesel müssen jeden Tag etwa ein Drittel ihres Körpergewichts zu sich nehmen, um zu überleben. Da haben sie ganz schön viel Stress beim Fressen!